



**Dokumentarische Einblicke  
in Lebens- und  
Arbeitswelten der DDR**

**Programm  
August – Dezember  
2019**



Eine Filmreihe von neues deutschland, Friedrich-Wolf-Gesellschaft,  
Kino TONI und Berliner Film- und Fernsehverband  
mit freundlicher Unterstützung von Kulturforum der Rosa-Luxemburg-Stiftung  
und DEFA-Stiftung.



**KINO TONI**

BERLINER FILM-  
UND  
FERNSEHVERBAND



**KINO TONI**

Antonplatz 1 | 13086 Berlin-Weißensee

Eintritt: 9 €, ermäßigt: 7 €

Kartenvorbestellungen: 030-92 79 12 00

## DOKUMENTARISCHE EINBLICKE IN LEBENS- UND ARBEITSWELTEN DER DDR

Mi | 28.08.2019 | 18:00

### THOMAS HEISE

**Volkspolizei** [1985/2001, 60']

**Imbiß Spezial** [1989/90, 27']

**Imbiß Spezial** gilt als einer der wichtigsten „Wendefilme“. Er zeigt die Agonie des Wartens auf dem Bahnhof Lichtenberg Anfang Oktober 1989 als gesellschaftliches Vexierbild. **Volkspolizei** – Momentaufnahmen unmittelbar vor dem 1. und 8. Mai 1985 aus dem VP-Revier Brunnenstraße, das in der Nähe zum „antifaschistischen Schutzwall“ liegt. Auch deshalb haben die Staatsdiener vorrangig auf auffällige „Elemente“ zu achten, die gewollt oder ungewollt den Ablauf der Feiertage stören könnten. Und mit etwas Mühe werden sie auch fündig. Der Film war in der DDR nicht für eine öffentliche Aufführung vorgesehen. Die Premiere fand 2001 während der 25. Duisburger Filmwoche statt.

Gesprächspartner: **Thomas Heise**

Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**

Mi | 25.09.2019 | 18:00

### WINFRIED JUNGE

**Wenn jeder tanzen würde, wie er wollte, na!** [1972, 25']

**Keine Pause für Löffler. Ein Lehrer und seine 6c** [1974, 71']

Der erste Film stellt Gesellschaftstanz und Beatmusik in ständig wechselnden Filmschnitten gegenüber. Die Bilder aus der Tanzschule Glöckner in der Berliner Klosterstraße begleiten Jugendliche auf dem Weg von der ersten Tanzstunde bis zum Abschlussball im Haus am Köllnischen Park. Eine völlig andere Musik ist im Klubhaus der Eisenbahner in Karlshorst zu hören. Jugendliche stehen in einer großen Traube vor dem Haus, um eingelassen zu werden.

Lehrer Löffler beweist die besondere Gabe, das Vertrauen der Heranwachsenden zu gewinnen. Die Schüler und ihr Klassenlehrer artikulieren sehr direkt ihre Hoffnungen, Wünsche und Probleme. Der Film zeigt, was in der DDR-Volksbildung selten offen diskutiert wurde: Dass Klassen außer Kontrolle geraten, weil Erziehungsziele und Methoden sich nicht an der Wirklichkeit orientierten.

Gesprächspartner: **Winfried Junge**

Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**

Mi | 30.10.2019 | 18:00

### VOLKER KOEPP

**Grüße aus Sarmatien für den Dichter**

**Johannes Bobrowski** [1973, 14']

**Slatan Dudow** [1975, 30']

**Feuerland** [1988, 29']

**In Karlshorst** [1991, 11']

Das Land zwischen Wolga, Weichsel, Ostsee und dem Schwarzen Meer wurde in der Antike als **Sarmatien** bezeichnet. Für den 1917 in Tilsit geborenen Dichter Johannes Bobrowski ist das „sarmatische Land“ prägende Heimat seiner Kindheit. Der bulgarische Filmregisseur **Slatan Dudow** machte Bekann-

schaft mit Fritz Lang, Sergej Eisenstein und Bert Brecht, der ihm die Vorlage für seinen Film „Kuhle Wampe oder: Wem gehört die Welt?“ lieferte. Die Dorotheenstadt in Berlin-Mitte nannte man im 19. Jahrhundert **Feuerland**. Die vielen Maschinenfabriken und Eisengießereien prägten die Gegend und gaben ihr den Namen. In **Karlshorst** geht Volker Koepp auf Spurensuche nach dem Kino, wo er sich einst vor allem russische Filme ansah.

Gesprächspartner: **Volker Koepp**

Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**



1  
„Imbiß Spezial“  
© DEFA-Stiftung

2  
„Slatan Dudow“  
© DEFA-Stiftung/  
Christian Lehmann

3  
„Winter adé“  
© DEFA-Stiftung/  
Thomas Plenert

4  
„Berlin - Auguststraße“  
© DEFA-Stiftung/  
Michael Albrecht

Mi | 27.11.2019 | 18:00

### HELKE MISSELWITZ

**Winter adé** [1988, 116']

Eine Bahnreise quer durch die DDR. Auf ihrer Fahrt trifft die Regisseurin Frauen verschiedenen Alters und unterschiedlicher sozialer Prägung. Die Frauen erzählen von ihrem Alltag, ihren Nöten und Hoffnungen. Ihre unverstellten Aussagen und Beobachtungen fügen sich zu einem vielgestaltigen Kaleidoskop aus Erinnerungen, Sehnsüchten und Enttäuschungen. Der Film beschreibt auf plastische Weise Leben und Stimmung am Ende der DDR.

Gesprächspartnerin: **Helke Misselwitz**

Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**

Mi | 18.12.2019 | 18:00

### GÜNTER JORDAN

**Einmal in der Woche schrein** [1982, 17']

**Berlin - Auguststraße** [1980, 78']

Es ist das Jahr 1979, und ein Filmteam mit Regisseur Günter Jordan begleitet über vier Monate die Kinder einer Klasse der Bertolt-Brecht-Oberschule in der **Berliner Auguststraße**. Eine Milieubeschreibung eines alten Ost-Berliner Kiezes, die beeindruckt durch konsequente Suche nach der Wahrheit des alltäglichen Lebens. **Einmal in der Woche schrein** zeigt das Leben von Jugendlichen im Prenzlauer Berg. Ihr Treffpunkt ist der „Kinderclub“ am Helmholtzplatz, wo sie sich mit Club-Cola und Schmalzstulle nach der Musik der Gruppe „Pankow“ auf der Tanzfläche austoben.

Gesprächspartner: **Günter Jordan**

Einführung und Moderation: **Paul Werner Wagner**